FALLSTUDIE

Aurum® Ileostomiebeutel mit Manuka-Honig

Ein unabhängiger Bericht von Bernd Ginsberg, Enterostomatherapeut

Patient

Männlich, 71, Kolostoma seit 1989 (Darmkrebs)

Quelle

Bernd Ginsberg, Enterostomatherapeut, Wegimed GmbH, Deutschland

Problem

Negative Hautreaktion

Behandlung

Einteiliger Aurum® Ileostomiebeutel mit Manuka-Honig

Daten gespeichert.
Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten und Meinungen sind die der Quelle und spiegeln nicht zwangsläufig die Ansichten und Meinungen von Welland Medical wider.

DIAGNOSE UND BEHANDLUN

Herr B. kam mit juckender und geröteter Haut mit Hämatomen im Bereich des Stomas ins Krankenhaus (Dermatologie). Die oberste Hautschicht war geschädigt und kleine flüssigkeitsgefüllte Bläschen zeigten das Frühstadium einer allergischen Reaktion an (Abbildung 1). Dagegen setzte Die dermatologische Chefärztin Eosin ein, das zur Abschwächung der Symptome beitrug.

Die dermatologische Chefärztin nahm Kontakt mit mir auf, um herauszufinden, ob der Patient allergisch auf andere Stomaprodukte reagieren würde. Wir führten einen Epikutantest mit Teilen des Haftsubstanzen von Welland Medical Flair® 2, Welland Medical Aurum® und 4 weiteren Stomaprodukten durch.

Ein Stomaprodukt haftete nicht gut, das andere hielt in Phase 1 48 Stunden und anschließend in Phase 2 72 Stunden. Am Arm waren keine Anzeichen einer Reaktion sichtbar. Als Ersatzprodukt für Herrn B. wurde ein einteiliger Aurum® Ileostomiebeutel ausgewählt.

Abbildung 1

Abbildung 2

ERGEBNIS UND NACHBEOBACHTUNG

Nach 2 Wochen beobachtete die Hautärztin auf der Haut von Herrn B. Anzeichen einer Besserung. Nur kleine Hautpartien waren noch geschädigt (Abbildung 2).

Herr B. gab an, sich sehr wohlzufühlen und fühlte sich mit der Versorgung sicher.

Welland Medical

FALLSTUDIE

Aurum® Ileostomiebeutel mit Manuka-Honig

Ein unabhängiger Bericht von Theo Tromp, Pflegeberater

Patient

Weiblich, 73, Ileostoma seit 2007 (Darmkrebs)

Quelle

Theo Tromp, Pflegeberater, Welland Nederland, Niederlande

Problem

Negative Hautreaktion in Zusammenhang mit Schuppenflechte und Leckage

Behandlung

Einteiliger Aurum® Ileostomiebeutel mit Manuka-Honig

Daten gespeichert.
Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten und Meinungen sind die der Quelle und spiegeln nicht zwangsläufig die Ansichten und Meinungen von Welland Medical wider.

DIAGNOSIS AND BEHANDLUNG

Eine 73-Jährige Frau mit Ileostoma hatte aufgrund ihrer Schuppenflechte eine Vorgeschichte von Hautproblemen. Bei ihr waren 15 Operationen im Abdominalbereich durchgeführt worden und sie hatte mehrere verschiedene Marken und Beutelarten verwendet. Die Patientin wandte sich an das Team von Welland Nederland, nachdem sie über Aurum® mit Manuka-Honig gelesen hatte.

Ich machte einen Hausbesuch bei der Patientin und stellte fest, dass sie Symptome wie Juckreiz, Beschwerden sowie Hämatome und Verfärbungen der Haut im Bereich des Stomas hatte. Durch die Schädigung der obersten Hautschicht kam es mehrmals pro Woche zu Leckagen (Abbildung 1). Die Patientin gab an, sich aufgrund ihres Zustands unsicher und isoliert zu fühlen. Ich riet ihr zur Verwendung einteiliger Aurum® Ileostomiebeutel, mit der sie sofort nach meinem ersten Besuch begann.

Nach 6 Tagen stellte ich fest, dass der Zustand ihrer Haut sich verbessert hatte. Der Juckreiz war abgeklungen und seit meinem ersten Besuch waren keine Leckagen mehr aufgetreten. Nach 16 Tagen machte ich einen weiteren Besuch. Die Haut war inzwischen fast vollständig geheilt und die Patientin gab an, das Haus jetzt regelmäßiger zu verlassen.

Abbildung 1

Abbildung 2

ERGEBNIS UND NACHBEOBACHTUNG

6 Wochen nach meinem ersten Besuch sah ich die Patientin erneut. Bei dieser Untersuchung stellte ich fest, dass die Haut der Patientin aufgrund ihrer Schuppenflechte immer noch leicht gerötet war, der Juckreiz und die Beschwerden jedoch abgeklungen waren und die Hämatome sich zurückgebildet hatten (Abbildung 2). Die Patientin gab an, sich mit ihrem Aurum® Beutel wohlzufühlen und ihn weiterhin verwenden zu wollen.

Welland Medical

FALLSTUDIE

Aurum® Kolostomiebeutel mit Manuka-Honig

Ein unabhängiger Bericht von Cinzia Asirelli, Stomatherapeutin

Patient

Männlich, 75, Kolostoma seit August 2015 (Darmkrebs)

Quelle

Cinzia Asirelli, Stomatherapeutin, Azienda USL della Romagna - Sede di Forlì, Italien

Problem

Negative Hautreaktion

Behandlung

Einteiliger Aurum® Kolostomiebeutel mit Manuka-Honig

Daten gespeichert.
Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten und Meinungen sind die der Quelle und spiegeln nicht zwangsläufig die Ansichten und Meinungen von Welland Medical wider.

DIAGNOSE UND BEHANDLUNG

Bei einem 75-jährigen Mann wurde Krebs im absteigenden Dickdarm diagnostiziert. Im Rahmen einer Notfalloperation wurde ein Verschluss in diesem Bereich beseitigt. Bei dieser am 16. August 2015 durchgeführten Operation wurde ein permanentes Kolostoma angelegt. Nach der Operation wurde der Patient mit einem zweiteiligen Ileostomiesystem eines Wettbewerbers versorgt.

Während des Tragens des Beutels trat bei ihm eine negative Hautreaktion auf; auf der gesamten das Stoma umgebenden Haut wurden hyperämische Läsionen festgestellt (Abbildung 1). Zur Verbesserung des Hautzustands setzte ich Stomapuder und-paste ein, ich beobachtete jedoch keine markanten Verbesserungen.

Bei der Nachbeobachtung 12 Tage später hatte der Zustand des Patienten sich noch immer nicht verbessert. Ich entschied mich einen einteiligen Aurum® 1 Kolostomiebeutel ohne Zubehör auszuprobieren und die Wirkung auf die Haut des Patienten zu beobachten.

Abbildung 1

Abbildung 2

ERGEBNIS UND NACHBEOBACHTUNG

Der Aurum® Beutel wurde jeden Tag gewechselt und der Zustand des Patienten begann sich zu verbessern. Nach 14 Behandlungstagen wurde der Hautzustand des Patienten erneut beurteilt (Abbildung 2).

Nach dieser Veränderung der routinemäßigen Pflege des Patienten schien die Haut vollständig geheilt zu sein und zeigte keine Veränderungen mehr.

ANALYSE DER REGENERATION GESCHÄDIGTER HAUT IM BEREICH VON STOMATA BEI DER ANWENDUNG VON BEUTELN MIT MANUKA-HONIG ALS TEIL DER HYDROKOLLOID-BASISPLATTE

Dieser Artikel aus dem WCET Journal Vol. 37 Nr. 4 wird mit der freundlichen Genehmigung des World Council of Enterostomal Therapists nachgedruckt.

G. Roveron, Präsident von AIOSS (Vereinigung der italienischen Stomapfleger)

EINLEITUNG

Die Gesundheit und der Zustand der ein Stoma umgebenden Haut ist ein entscheidender Faktor bezüglich der Förderung positiver Ergebnisse für Stomaträger[1]. Forschungsergebnisse von Nybaek *et al.* belegen, dass Stomaträger, die im Bereich des Stomas an Hautkomplikationen (z.B.: fäkale Dermatitis, mechanische Dermatitis, Follikulitis, Schuppenflechte, allergische Kontaktdermatitis, peristomales Pyoderma gangraenosum und andere seltenere Zustände) leiden, eine weniger widerstandsfähige äußerste Hautschicht haben, die anfälliger für Schäden durch das Abziehen von Klebematerial ist[2]. Manuka-Honig aus dem Nektar der Südseemyrte (Leptospermum scoparium) wurde in eine Reihe von Hydrokolloid-Basisplatten an Stomabeuteln integriert, um die Gesundheit der das Stoma umgebenden Haut zu fördern.

Die Gesundheit und der Zustand der das Stoma umgebenden Haut haben signifikante Auswirkungen auf die Wirksamkeit von Stomaprodukten. Nybaek *et al.* zufolge „spielt die das Stoma umgebende Haut für die Funktion des gesamten Beutelsystems, da sie die Oberfläche bildet, an der es anhaftet, und Hautkomplikationen verringern oft die Haftfähigkeit der Basisplatte an der Haut; die Qualität der das Stoma umgebenden Haut ist also wichtig“[3]. Schädigungen der das Stoma umgebenden Haut könnten die Sicherheit eines Stomaprodukts herabsetzen und die Wahrscheinlichkeit einer Leckage erhöhen. Einer Studie von Woo *et al.*[4] zufolge könnte für 77% der Stomaträger mit einer Erkrankung der Haut im Bereich des Stomas ein Zusammenhang mit einem Kontakt mit der Stomaausscheidung hergestellt werden. Bei Nybaek *et al.* beträgt dieser Anteil etwa 50%[3]. Die genauen Zahlen fallen zwar unterschiedlich aus, die vorhandene Literatur belegt jedoch klar einen Zusammenhang zwischen Leckagen und der Gesundheit der Haut im Bereich des Stomas. Meisner *et al.* zufolge können Hautkomplikationen zu einem Zyklus führen, in dem das Adhäsivum von Stomaprodukten versagt, was Leckagen verursacht, die wiederum zu weiteren Hautproblemen führen[5].

Peristomale Hautkomplikationen können eine Vielzahl von Anzeichen und Symptomen verursachen, die zu Beschwerden, Schmerzen, schlechtem Selbstbild, sozialer Isolation und eingeschränkter Lebensqualität führen können[6]. Die Weltgesundheitsorganisation definiert Lebensqualität als „ein weitreichendes Konzept, das auf komplexe Weise von der körperlichen Gesundheit, dem psychischen Zustand, dem Grad der Unabhängigkeit, den sozialen Beziehungen und den persönlichen Überzeugungen der Person beeinflusst wird“[7]. Meisner *et al.* geben an, dass die Häufigkeit und der Schweregrad peristomaler Hautkomplikationen einen großen Einfluss auf die Lebensqualität und das tägliche Leben eines Patienten haben[5]. Boyles und Hunt bestätigen dies und erklären, dass Komplikationen wie z.B. gereizte Haut einen direkten negativen Einfluss darauf haben, wie sich Stomaträger selbst betrachten und ihr Leben leben[1].

Diese Studie untersucht, wie signifikant die Einführung von Manuka-Honig in Hydrokolloid-Basisplatten von Stomabeuteln sowohl in Bezug auf die Gesundheit der das Stoma umgebenden Haut als auch auf die Lebensqualität eines Stomaträgers sein kann.

>>>

ZIELSETZUNG

Das Ziel dieser Studie ist es, Verbesserungen des Zustands der das Stoma umgebenden Haut bei der Verwendung von Beuteln mit Manuka-Honig in der Hydrokolloid-Basisplatte im Vergleich zu den üblichen Beuteln der Teilnehmer und die Auswirkungen der Verwendung dieser Beutel auf ihre Lebensqualität zu überprüfen. Wenn ein Zusammenhang zwischen der Verwendung von Beuteln mit Manuka-Honig und einer Verbesserung der Gesundheit der das Stoma umgebenden Haut besteht, können diese Ergebnisse möglicherweise zu Empfehlungen zur Verbesserung der Gesundheit von geschädigter Haut im Bereich von Stomata führen. Wenn Verbesserungen der Lebensqualität mit der Einführung von Manuka-Honig in Zusammenhang gebracht werden können, könnte diese Studie außerdem dazu beitragen, Empfehlungen zu entwickeln, die die Lebensqualität von Stomaträgern mit Hautschäden im Bereich des Stomas verbessern können.

MATERIAL UND METHODEN

Geschichtlichen Aufzeichnungen zufolge wurde Honig schon in den frühesten Zivilisationen zur Behandlung von Hauterkrankungen beim Menschen eingesetzt[8]. Manuka-Honig wird ausschließlich aus dem Nektar der Südseemyrte in Neuseeland produziert und ist für seine stark antibakteriellen Eigenschaften bekannt[8]. Forschungsergebnisse zeigen, dass aktiver Manuka-Honig Eigenschaften hat, die dazu beitragen können, Bakterien abzutöten, Entzündungen zu hemmen und das Zellwachstum zu fördern, was den Heilungsprozess unterstützen kann. Der zur Herstellung der Studienbeutel verwendete Manuka-Honig wurde von der Unique Manuka Factor Honey Association (UMFHA), der für das Qualitätszeichen Unique Manuka Factor (UMF) verantwortlichen Gruppe, zertifiziert. Dies stellt sicher, dass der verwendete Manuka-Honig echter Manuka-Honig ist und die von der UMFHA geforderten Standards, die Reinheit und Einheitlichkeit zertifizieren, erfüllt. Der gesamte in den Studienbeuteln verwendete Manuka-Honig hatte eine Bewertung von UMF 16+.

Insgesamt nahmen 336 Patienten an der Studie teil: 118 von ihnen (35,12%) hatten ein Kolostoma, 96 (28,57%) ein Ileostoma, 111 (33,04%) ein Urostoma, 10 (2,98%) ein Nephrostoma und 1 (0,3%) ein Kolostoma und ein Ileostoma. In diese Studie wurde daher eine breite Palette von einteiligen Stomabeuteln mit Manuka-Honig in der hydrokolloiden Haftsubstanz integriert. Die Beobachtungsuntersuchung der Verwendung dieser Beutel wurde von Mai bis Dezember 2015 in 21 verschiedenen italienischen Stomazentren durchgeführt. Während der Studienaufnahme wurden die 336 Teilnehmer über ihre Teilnahme und ihr Krankheitsbild informiert und die Merkmale ihrer üblichen Beutel und ihre Lebensqualität wurden bewertet. Die involvierten Krankenpflegekräfte beurteilten die Gesundheit der das Stoma umgebenden Haut der Teilnehmer und zeichneten eine Klassifizierung der Hautgesundheit sowie die Art und den Ort der vorhandenen Läsionen auf. Nach zweiwöchiger Verwendung der Studienbeutel wurde von den Kranlenpflegekräften die Lebensqualität der Teilnehmer neu beurteilt und ihr Gesundheitszustand und die Gesundheit ihrer das Stoma umgebenden Haut wurden neu bewertet. Die Lebensqualität jedes Teilnehmers wurde anhand eines Fragebogens zur Lebensqualität bei einem Stoma bewertet, der zum Zeitpunkt der Aufnahme sowie nach der zweiwöchigen Studie erneut ausgefüllt wurde.

Es wurden Ausschlusskriterien festgelegt, um sicherzustellen, dass Patienten, deren Hautzustand eine Behandlung erforderte, die über das hinausging, was ein Stomabeutel leisten konnte, und Patienten, deren Hautzustand durch äußere Faktoren oder laufende medizinische Behandlungen verändert wurde, nicht berücksichtigt wurden.

Patienten, die eine Chemo-oder Strahlentherapie erhielten, wurden ausgeschlossen, ebenso diejenigen, die Medikamente für ihre Haut einnahmen, da diese Behandlungen den Zustand der das Stoma umgebenden Haut während der Studie verändern könnten.

Alle an dieser Studie beteiligten Teilnehmer litten zu Beginn der Studie an Hautproblemen oder hatten eine klinische Vorgeschichte von Hautproblemen im das Stoma umgebenden Hautbereich, die mit der Verwendung von Stomaprodukten verbunden waren. Zu Studienbeginn waren 85% der Teilnehmer gerade von akuten Episoden dieser Probleme betroffen. Die das Stoma umgebende Haut wurde in vier Quadranten eingeteilt, um die Aufzeichnung der Lage und Größe der Hautkomplikationen im Bereich des Stomas zu erleichtern. 55,63% der Befragten gaben an, dass ihre Hautprobleme in allen vier Quadranten um das Stoma herum auftraten. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Probleme, die sie mit ihrer Haut hatten, mit der Basisplatte des Beutels zusammenhingen, den sie vor Beginn der Studie regelmäßig benutzt hatten.

ERGEBNISSE

Antwortquote

Insgesamt waren 336 Patienten an der Studie beteiligt, es beantworteten jedoch nicht alle Teilnehmer jede der ihnen gestellten Fragen. Die Anzahl der vollständigen und gültigen Antworten auf jede Frage (n) variiert deshalb und die berechneten und in diesem Bericht enthaltenen prozentualen Anteile basieren auf der Anzahl der erhaltenen gültigen Antworten auf jede Frage.

Das Stoma umgebende Haut

Die Teilnehmer wurden gebeten zu beurteilen, wie sich der Zustand ihrer Haut im Bereich des Stomas während des Tragens des Studienbeutels verändert hatte. Dabei konnten sie zwischen „Verbessert", „Keine Veränderung" und „Verschlechtert" wählen. 60,99% (n=323) der Teilnehmer gaben an, dass die Gesundheit ihrer Haut im Bereich des Stomas während der Studienteilnahme verbessert hatte, 33,75% hatten keine Veränderung festgestellt und 5,26% gaben an, dass es zu einer Verschlechterung gekommen war (Diagramm 1). Von diesen 5,26% gaben 35,29% an, dass ihre Lebensqualität sich nach Studienende verbessert hatte, bei 11,76% fiel die Bewertung der Lebensqualität ebenso aus wie vor der Studie und 50% gaben an, die Basisplatte während der Studie bequem gefunden zu haben. 64,71% derjenigen, die der Meinung waren, dass sich der Zustand ihrer das Stoma umgebenden Haut verschlechtert hatte, stuften ihre Gesamtsituation jedoch auch als verschlechtert ein. Von den 60,99%, die der Meinung waren, dass sich der Zustand ihrer Haut im Bereich des Stomas verbessert hatte, beschrieben 93,4% der Befragten ihren Gesamtzustand als geheilt oder verbessert, 92,89% hielten die Hydrokolloid-Basisplatte für sicher oder sehr sicher und 68,37% stellten eine Zunahme ihrer Lebensqualität fest.

Leckagen

Ein signifikanter Einfluss auf die Gesundheit der Haut im Bereich des Stomas ist das Risiko von Leckagen; 49,8% (n=255) hatten mit ihren vorhandenen Produkten Leckagen. Dieser Anteil verringerte sich im Laufe der zweiwöchigen Studie auf 18,64% (n=295). Insgesamt 84 Teilnehmer dieser Studie lieferten gültige Antworten auf beide Fragen zu Leckagen, was zeigte, dass sie mit ihren normalen Beuteln Probleme mit Leckagen hatten, aber nicht mit dem Studienbeutel. Von diesen gaben 79,52% der Befragten an, dass ihr Allgemeinzustand entweder geheilt oder verbessert war, 82,14% der Befragten fanden, dass sich der Zustand ihrer Haut im Bereich des Stomas verbessert hatte, und 73,49% der Befragten stellten einen Anstieg ihrer Lebensqualität fest.

Wahrnehmung des Gesamtzustands

Am Ende der zweiwöchigen Studie wurden die Teilnehmer darum gebeten, den Gesamtstatus ihres Stomas und den Allgemeinzustand zu bewerten. Sie konnten zwischen „Verschlechtert", „Unverändert", „Verbessert" und „Geheilt" wählen. Insgesamt gaben 304 Teilnehmer gültige Antworten; 12,17% von ihnen bezeichneten ihren Zustand als „geheilt", 55,59% beschrieben ihn als „verbessert", 26,97% stuften ihn als „unverändert" ein und 5,26% bezeichneten ihn als „verschlechtert" (Diagramm 2).

Diagramm 1: Wie würden Sie den Zustand Ihrer das Stoma umgebenden Haut während der Studie bewerten?

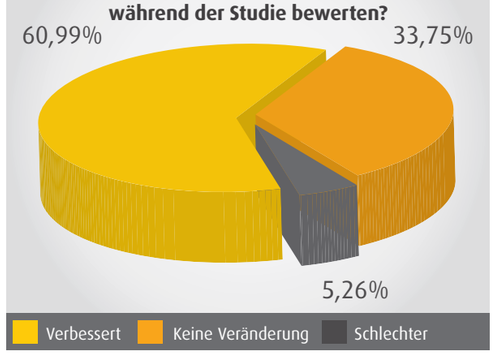
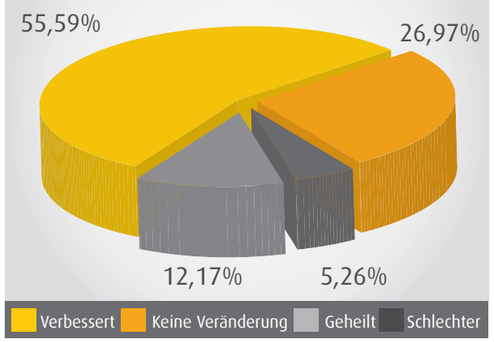


Diagramm 2: Wie fällt Ihre Bewertung verglichen mit Ihrer Anfangssituation aus?

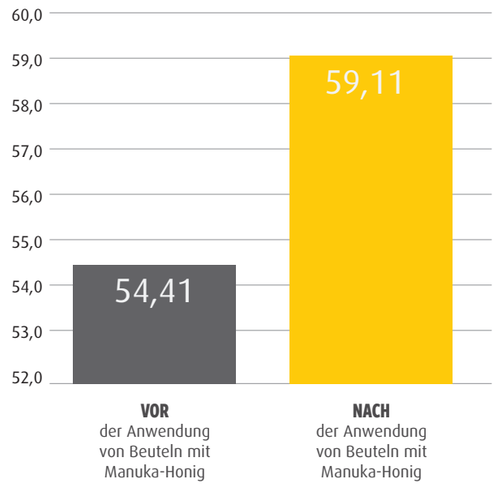


LEBENSQUALITÄT

Die Lebensqualität der Teilnehmer wurde durch das Ausfüllen eines validierten Fragebogens zur Lebensqualität bei einem Stoma (Stoma-QOL – Italienische Version[9]) bewertet. Dieser umfasst 20 Aussagen, die jedem Teilnehmer gestellt wurden, und die Teilnehmer wurden gefragt, wie häufig sie in ihrem Leben jede Aussage für wahr hielten (Tabelle 1)*. Alle Aussagen wurden formuliert, um mögliche negative Aspekte eines Stomas aufzuzeigen; einige sind direkt mit dem Beutel und dem Stoma verbunden, wie zum Beispiel Sorge über Gerüche, Geräusche oder die Sicherheit des Klebstoffs, und einige konzentrieren sich auf mögliche negative Einflüsse eines Stomas, wie schlechte Schlafgewohnheiten, Einschränkungen bei der Wahl der Kleidung oder wahrgenommene Reduzierung der eigenen sexuellen Attraktivität. Die Antwortmöglichkeiten waren: „Immer" (1), „Manchmal" (2), „Selten" (3) und „Nie" (4). Die Punktzahlen, die mit jeder Antwort verbunden waren, wurden addiert. Die Summe gibt einen Überblick über die Gesamtlebensqualität des jeweiligen Teilnehmers in Bezug auf sein Stoma zum jeweiligen Zeitpunkt. Je höher die endgültige Bewertung, desto weniger ist ein Patient der Ansicht, dass diese negativen Aspekte seinen Alltag beeinträchtigen.

Die Teilnehmer füllten zweimal denselben Fragebogen zur Lebensqualität bei einem Stoma aus, einmal vor Studienbeginn und einmal am Ende der zwei Wochen. Insgesamt füllten 286 Teilnehmer beide Fragebögen zur Lebensqualität vollständig aus. Die durchschnittliche Gesamtbewertung der Lebensqualität für diese Gruppe betrug vor Beginn der Studie 54,41; nach der zweiwöchigen Studie stieg dieser Wert auf 59,11 an (Diagramm 3). Vergleicht man die Gesamtpunktzahlen vor und nach der Studie für jeden dieser Teilnehmer, so zeigt sich, dass 26,32% nach Abschluss der Studie eine Verbesserung ihrer Lebensqualität feststellten, bei 62,46% keine Veränderung vorlag und bei 11,23% eine niedrigere Bewertung erzielt wurde.

Diagramm 3: Durchschnittliche Lebensqualität



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Ergebnisse dieser Studie belegen, dass bei der Mehrheit der Teilnehmer, 60,99% (n=323), nach einer zweiwöchigen Verwendung des Studienbeutels eine Verbesserung der Gesundheit und des Zustands der ihr Stoma umgebenden Haut zu beobachten war. Die Lebensqualität, die mit dem Fragebogen zur Lebensqualität bei einem Stoma gemessen wurde, verbesserte sich bei 26,32% der Befragten (n=286). Im Durchschnitt stieg der Wert von 54,41 auf 59,11; der Maximalwert betrug 80. Dies lässt darauf schließen, dass die Verwendung eines Stomabeutels mit Manuka-Honig als Teil der hydrokolloiden Haftsubstanz während dieser zweiwöchigen Studie eine positive Wirkung auf die das Stoma umgebende Haut der Patienten und die mit dem ausgewählten Fragebogen gemessene Lebensqualität hatte.

VOR

Abbildung 1: Die das Stoma umgebende Haut eines Teilnehmers vor der Studie

NACH

Abbildung 2: Die das Stoma umgebende Haut desselben

REFERENZEN

1. Boyles, A. and Hunt, S., 2016. Care and management of a stoma: maintaining peristomal skin health. British Journal of Nursing, 25(17).

2. Nybaek, H., Lophagen, S., Karlsmark, T., Bang Knudsen, D. and Jemec, G.B.E., 2010. Stratum corneum integrity as a predictor for peristomal skin problems in ostomates. British Journal of Dermatology, 162(2), pp.357-361.

3. Nybaek, H., Knudsen, D.B., Laursen, T.N., Karlsmark, T. and Jemec, G.B., 2009. Skin problems in ostomy patients: a case-control study of risk factors. Acta dermato-venereologica, 89(1), pp.64-67.

4. Woo, K.Y., Sibbald, R.G., Ayello, E.A., Coutts, P.M. and Garde, D.E., 2009. Peristomal skin complications and management. Advances in skin & wound care, 22(11), pp.522-532.

5. Meisner, S., Lehur, P.A., Moran, B., Martins, L. and Jemec, G.B.E., 2012. Peristomal skin complications are common, expensive, and difficult to manage: a population based cost modeling study. PloS one, 7(5), p. e37813.

6. Jordan, R. and Christian, M., 2013. Understanding peristomal skin complications. Wound care advisor, 2(3).

7. World Health Organization, 1997. WHOQOL: measuring quality of life. [Online] Available at: http://www.who.int/mental_health/media/68.pdf [Accessed 17 October 2017]

8. Burlando, B. and Cornara, L., 2013. Honey in dermatology and skin care: a review. Journal of cosmetic dermatology, 12(4), pp.306-313.

9. Canova, C., Giorato, E., Roveron, G., Turrini, P. and Zanotti, R., 2013. Validation of a stomaÐ specific quality of life questionnaire in a sample of patients with colostomy or ileostomy. Colorectal Disease, 15(11).

Tabelle 1

S-QOL1	Ich werde ängstlich, wenn der Beutel voll ist
S-QOL2	Ich bin verunsichert, wenn sich der Beutel löst
S-QOL3	Ich muss wissen, wo sich die nächste Toilette befindet
S-QOL4	Ich bin verunsichert, wenn der Beutel einen unangenehmen Geruch abgibt
S-QOL5	Ich bin verunsichert, wenn Geräusche vom Stoma zu hören sind
S-QOL6	Ich benötige Ruhe für den Rest des Tages
S-QOL7	Mein Beutel schränkt die Auswahl der Kleidungsstücke ein
S-QOL8	Ich fühle michdne ganzen Tag müde
S-QOL9	Mein Stoma vermittelt mir das Gefühl, sexuell unattraktiv zu sein
S-QOL10	Ich schlafe während der Nacht schlecht
S-QOL11	Ich bin verunsichert, wenn der Beutel raschelt
S-QOL12	Mein Körper ist mir wegen des Stomas peinlich
S-QOL13	Es stellt sich für mich als schwierig heraus, woanders als zuhause zu übernachten
S-QOL14	Es ist schwierig für mich , die Tatsache, dass ich einen Beutel trage, zu ignorieren
S-QOL15	Ich bin verunsichert, dass mein Zustand eine Last für mir nahestehende Personen darstellt
S-QOL16	Ich vermeide Köreperkontakt zu mir nahestehenden Personen
S-QOL17	Mein Stoma macht es für mich schwierig, mit anderen Leuten zusammen zu sein
S-QOL18	Ich bin ängstlich, wenn ich für mich unbekannte Menschen treffe
S-QOL19	Ich fühle mich einsam, auch, wenn ich mit anderen Menschen zusammen bin
S-QOL20	Ich bin verunsichert, weil ich vielleicht peinlich für meine Familie bin

Die 20 dargestellten Kundenmeinungen wurden im Rahmen einer Befragung zur Lebensqualität von Stomaträger/innen erhoben (übersetzt aus der italienischen Sprache). Die Teilnehmer/innen wurden aufgefordert, ihre Erfahrungen mit diesen möglichen Antworten zu bewerten: immer (1), häufig (2), selten (3) und niemals (4).